

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz



Landkreis
Greiz

www.landkreis-greiz.de

Arbeitspflicht jetzt auch in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ist seit April Träger von verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber. Zwei Personen werden beschäftigt. Insgesamt arbeitet das Landratsamt mit 16 Trägern zusammen, darüber hinaus haben zwei weitere Interesse bekundet.

Über die Arbeitspflicht konnten bisher fünf Asylbewerber im Anschluss an die Maßnahme in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis überführt werden. Das Kreiskrankenhaus Greiz bietet einer weiteren Asylbewerberin einen festen Job in Ronneburg an. Das Kreiskrankenhaus hatte im vorigen Jahr 24 Asylbewerber im Rahmen der Arbeitspflicht beschäftigt.

Von den 170 Asylbewerbern, die aktuell zur Arbeitspflicht herangezogen werden können, befinden sich 169 in Arbeit. Ein Asylbewerber weigert sich und klagt. Dieser Person wurden vom Landratsamt die Leistungen gekürzt.

Aus dem Inhalt

- Seite 2:
Kolumne des Landrates
- Seite 4:
Ankündigung Tag der offenen Tür in der Kreismusikschule
- Seite 5:
Frühe Hilfen für junge Familien
- Seite 6:
100-jährige Steinbogenbrücke Läwitz wieder befahrbar
- Seite 7:
Landkreis kooperiert mit Rettungshundstaffel
- Seite 8:
Rundwanderweg Pöllwitzer Wald vorgestellt
- Seite 9:
Premiere in Thüringen: Besuchstag in Einrichtungen der Sozialwirtschaft
- Seiten 11/12:
Neues aus den Museen

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 9-2025.



Die zur Ehrenamtsgala des Landkreises Greiz von Landrat Dr. Ulli Schäfer ausgezeichneten Persönlichkeiten. (Foto: Christian Freund)

Gala für ausgezeichnete Menschen

Landrat Dr. Schäfer würdigt ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger

Ein Alltag ohne Ehrenamtliche? „Unvorstellbar“ für Landrat Dr. Ulli Schäfer, der die Ehrenamtsgala des Landkreises Greiz am 4. April nutzte, um 58 Bürgerinnen und Bürgern für ihr freiwilliges Engagement zu danken. „Egal, welche ehrenamtliche Tätigkeit Sie ausüben, Sie alle sind unverzichtbar! Auf doch selbstlose Weise übernehmen Sie Verantwortung, opfern Zeit für Andere und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. So selbstverständlich die Anwesenheit des Trainers beim Training, so traditionell das Schmücken des Dorfes zu Fes-

ten und so fix die Blutspende im Kalender: das Ehrenamt ist und bleibt keine Selbstverständlichkeit“, richtete Dr. Schäfer seine Worte an die zahlreichen Gäste in der Greizer Vogtlandhalle.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltung gab es dieses Mal eine Premiere: Erstmals zeichnete der Landrat jene Kameraden und Kameradinnen mit aus, die seit 50 Jahren Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr sind. „Ich habe schon einige Beispiele für ehrenamtliche Tätigkeiten genannt“, so Dr. Schäfer, „aber auf Sie kommt es hier im ländlichen

Raum besonders an. Kaum ausdenken, wenn es brennt und keiner kommt, um das Feuer zu löschen.“

Neben einem gelungenen gemeinsamen Abend mit musikalischer Gestaltung durch die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“, tänzerischen Darbietungen des Jugend- und Kinderballetts „kess“ aus Zeulenroda-Triebes und Köstlichkeiten von Gastwirten aus Greiz durften sich die Ausgezeichneten über eine Thüringer Ehrenamtskarte und ein besonderes Landkreis-Präsent freuen.

Siehe auch Seite 3

Stets sachlich und einend

Zwei politische Urgesteine zu Botschaftern des Landkreises ernannt

Mit Gerhard Helmert aus Triebes und Dr. Andreas Hemmann aus Greiz hat Landrat Dr. Ulli Schäfer zwei besondere Persönlichkeiten zu Botschaftern des Landkreises Greiz ernannt. Neben vielen weiteren Ehrenämtern hatten Helmert von 1994 bis 2014 und Dr. Hemmann 2014 bis 2024 den Kreistagsvorsitz inne. „Beide treten immer auf ganz besondere Weise in Erscheinung, sind integer, integrativ, einend. Ihre Worte sind stets sachlich und wohlüberlegt. Das macht sie zu ganz besonderen Gesprächspartnern, Menschen und eben auch Botschaftern“, so Dr. Schäfer.



Zur Ehrenamtsgala sind Gerhard Helmert und Dr. Andreas Hemmann zu Botschaftern des Landkreises Greiz ernannt worden. (Foto: Landratsamt Greiz/Katja Krahrmer)

Wider dem Beauftragtenunwesen

Liebe Leserin,
lieber Leser,

staunen Sie nicht auch manchmal, wieviele Beauftragte sich in Regierungen und Behörden tummeln? Die alte Bundesregierung hat das Beauftragtenunwesen auf 43 Stellen aufgebläht, der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages zählte sogar 66 Stellen. Das Themenspektrum ist breit und zeugt durchaus von Erfahrungsreichtum. Da geht es um Tierschutz, Migration, Pflege, Tourismus, feministische Außenpolitik oder sexuelle Vielfalt. Ein Paralleluniversum zu Themen, die in Fachministerien und -behörden angesiedelt sein sollten und keiner zusätzlichen Struktur bedürften. Und ja, auch für den Bürokratieabbau gibt es im Bund einen eigenen Beauftragten - was an sich ein Witz ist, eine Bürokratie zu schaffen, die Bürokratie abbauen soll. Wer's glaubt, dass sich Bürokratie selbst abschafft...

Das Beauftragtenwesen verdamme ich nicht in Bausch und Bogen. Beauftragte beispielsweise für Arbeitsschutz, Brandschutz, Gesundheitsschutz und Datenschutz haben durchaus ihre Berechtigung. Allerdings kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, dass in der „großen Politik“ die eine oder andere Stelle als Versorgungsposten oder als ideologische Spielwiese geschaffen wurde.

Das Fatale ist: Beauftragte sitzen nicht allein im stillen Kämmerlein. Sie haben Aufträge und brauchen Betätigungsfelder. Und die Beauftragten haben Mitarbeiter. Je mehr Mitarbeiter sie haben, desto wichtiger sind sie. Und die wollen beschäftigt sein.

Ein Teufelskreis. Vorschriften müssen her und Durchführungsbestimmungen. Daran angekoppelt sind Berichterstattungspflichten - und natürlich muss alles fein säuberlich für die Akten dokumentiert werden. Da kann sich sehr schnell eine Eigendynamik entwickeln. Das Verhängnisvolle: EU, Bund und Land haben in der Vergangenheit oft genug bewiesen, dass es leichter ist, Beauftragtenstellen einzurichten als diese abzuschaffen.



Was bedeutet das für uns in der Region? Oft genug erfahre ich, wie Unternehmen, Kommunen und Vereine von ihrer Arbeit abgehalten werden angesichts fragwürdiger bürokratischer Vorschriften und Gängeleien durch Beauftragte. Denn bei uns an der Basis kommt an, was in der EU, in Bund und Land erdacht wurde. Eine Unbedachtheit kann schnell fatale Folgen haben. Im Landratsamt Greiz haben wir 37 Positionen für Beauftragte bzw. Beschäftigte mit besonderen Aufgaben. Alle sind aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen tätig. Nicht jeder ist ausschließlich als Beauftragter im Dienst. Aber selbst Mitarbeiter, die „nebenbei“ den Beauftragten-Job erledigen, müssen einen Teil ihrer Arbeitszeit für diese Aufgabe aufbringen. Zeit ist die wertvollste Ressource, die wir haben - und wenn die dann noch mit stupiden Aufgaben verbracht werden muss anstatt sie kreativ zu nutzen, der ahnt, was hier verlorenggeht. Jetzt gab es von einem Ministerium kürzlich sogar den konkreten Vorschlag an uns Landkreise, einen Beauftragten mit zusätzlichem Personal und Büro auszustatten - und wir sollen es bezahlen. Anstelle es weiter aufzublähen, müssen wir die Beauftragten kritisch hinterfragen, was diese für einen Mehrwert für uns Menschen bringen und genau dies war meine Rückmeldung an das Ministerium.

auftragte bzw. Beschäftigte mit besonderen Aufgaben. Alle sind aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen tätig. Nicht jeder ist ausschließlich als Beauftragter im Dienst. Aber selbst Mitarbeiter, die „nebenbei“ den Beauftragten-Job erledigen, müssen einen Teil ihrer Arbeitszeit für diese Aufgabe aufbringen. Zeit ist die wertvollste Ressource, die wir haben - und wenn die dann noch mit stupiden Aufgaben verbracht werden muss anstatt sie kreativ zu nutzen, der ahnt, was hier verlorenggeht. Jetzt gab es von einem Ministerium kürzlich sogar den konkreten Vorschlag an uns Landkreise, einen Beauftragten mit zusätzlichem Personal und Büro auszustatten - und wir sollen es bezahlen. Anstelle es weiter aufzublähen, müssen wir die Beauftragten kritisch hinterfragen, was diese für einen Mehrwert für uns Menschen bringen und genau dies war meine Rückmeldung an das Ministerium.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie wissen, wie wichtig mir Bürokratieabbau ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt sollen zuallererst Dienstleister für die Menschen im Landkreis sein und keine Erfüllungsgehilfen für Bürokraten in Brüssel, Berlin und Erfurt. Für Thüringen bin ich optimistisch. Unser Greizer Katalog mit Maßnahmen, wie ganz einfach Bürokratie im Freistaat abgebaut werden kann, ist in Erfurt angekommen. Und die Reaktionen der letzten Tage aus der Landesregierung zeigen, dass die Signale verstanden werden. Es muss nicht aussichtslos sein, gegen die Mühlen der Bürokratie zu kämpfen.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

103. Geburtstag

11.4. Harry Schröter, Harth-Pöllnitz
13.4. Ruth Igel, Weida

Diamantene Hochzeit

2.4. Helmut und Anke Matzner, Kauern
14.4. Werner und Gudrun Hübler, Langenwetzensdorf
15.4. Bernd und Christa Purfürst, Greiz
15.4. Heinz-Peter und Waltraud Forgber, Berga-Wünschendorf
15.4. Hans und Silvia Frigo, Greiz

Eiserne Hochzeit

25.3. Siegfried und Heide Lore Kohlschmidt, Zeulenroda-Triebes
2.4. Günther und Sieglinde Gebhardt, Zeulenroda-Triebes
2.4. Gerhard und Magdalena Dettlev, Berga-Wünschendorf
4.4. Christian und Barbara Lenz, Langenwolschendorf
9.4. Claus und Ute Straßburg, Greiz
9.4. Siegfried und Rosmarie Meyer, Braunichswalde
9.4. Hans-Joachim und Rosemarie Grimm, Zeulenroda-Triebes
12.4. Wolfgang und Doris Heiland, Weida
16.4. Manfred und Edelgard Geißler, Bad Köstritz
16.4. Wolfgang und Gunda Zeuner, Greiz
16.4. Kurt und Edith Zeiss, Greiz

Gnadenhochzeit

2.4. Dieter und Elfriede Dornburg, Zeulenroda-Triebes

In eigener Sache

Das Kreisjournal wird über die Deutsche Post an alle Haushalte des Landkreises verteilt. In Briefkästen mit Aufklebern „Keine Werbung“ oder „Keine kostenlosen Zeitungen“ kann es leider nicht zugestellt werden.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Kraemer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.

Neuer KOBB in Kraftsdorf

André Seliger steht den Kraftsdorfern als neuer Ansprechpartner seitens der Polizei zur Verfügung. Landrat Dr. Ulli Schäfer beglückwünschte ihn zur Amtseinführung. Er betonte, dass Kontaktbereichsbeamte eine wertvolle Arbeit leisten für die Sicherheit in den Kommunen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität, so Matthias Zacher, Leiter der Landespolizeiinspektion Gera.



Polizeihauptmeister André Seliger (Mitte) bei seiner Amtseinführung als Kontaktbereichsbeamter in Kraftsdorf.

(Foto: Landespolizeiinspektion Gera/Katja Ridder)

Von der Ehrenamtsgala des Landkreises Greiz



Erstmals zur Ehrenamtsgala des Landkreises wurden Menschen für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr von Landrat Dr. Ulli Schäfer ausgezeichnet.

Ehrentafel

Ernennung zum Botschafter des Landkreises Greiz

Gerhard Helmert, Zeulenroda-Triebes
Dr. Andreas Hemmann, Greiz

Ehrung für Vereinsarbeit

Christine Böttcher, Bad Köstritz
Helga Bräunlich, Paitzdorf
Christfried Büttner, Hohenleuben
Renate Färber, Cossengrün (Greiz)
Jens Feistel, Chursdorf (Seelingstädt)
Frank Fielitz, Harth-Pöllnitz
Sophia Franke, Gera
Ingrid Friedrich, Greiz
Karl-Heinz Gothe, Greiz
Andrea Haupt, Hain (Langenwetzendorf)
Harald Heinz, Gera
Gesine Hopf, Greiz
Gabriele Huth, Auma-Weidatal
Tino Kepsch, Langenwolschendorf
Petra Kießling, Berga-Wünschendorf
Christian Kolbe, Langenwolschendorf
Hannelore Körner, Greiz
Matthias Krahnert, Zwirtzsch (Seelingstädt)
Susan Lindenberg, Auma-Weidatal
Erhard Müller, Harth-Pöllnitz
Thomas Müller, Münchenbernsdorf
Dr. Brigitte Neudeck, Greiz
Kerstin Neumann, Greiz
Heike Oettel, Berga-Wünschendorf
Michael Oettel, Berga-Wünschendorf

Angelika Ortlepp, Weida
Dr. Hans-Georg Pröckl, Gera
Renate Rausch, Greiz
Diana Riedel, Großebersdorf (Harth-Pöllnitz)
Wolfgang Ritschel, Bad Köstritz
Florian Röhr, Weida
Peggy Rohs, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Uwe Schlundt, Caaschwitz
Hartmut Schubert, Greiz
Heiko Senerius, Weida
Ralf Senkel, Weißendorf
Volkmar Teikner, Weida
André Theuerkauf, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Carmen Tilsner, Greiz
Steve Vavrik, Auma-Weidatal
Dirk Walther, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Christine Weigelt, Pfersdorf (Auma-Weidatal)
Gabriele Wetzels, Bernsgrün (Zeulenroda-Triebes)
Karin Wiegand, Greiz
Kathrin Wycisk, Berga-Wünschendorf
Cornelia Zigeiner, Berga-Wünschendorf

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

Friedrich Blaufuß, Pahren (Zeulenroda-Triebes)
Rainer Böttger, Harth-Pöllnitz
Christian Chladek, Ronneburg
Manfred Görges, Harth-Pöllnitz
Siegfried Ratzler, Braunschwalde
Dietmar Roth, Zadelsdorf (Zeulenroda-Triebes)
Andreas Schaub, Dobia (Zeulenroda-Triebes)
Ursula Schindler, Zeulenroda-Triebes
Bernhard Schubert, Daßlitz (Langenwetzendorf)
Bärbel Teubel, Cossengrün (Greiz)



Das Jugend- und Kinderballett „kess“ aus Zeulenroda begeisterte mit viel Esprit in der Vogtlandhalle.

(Fotos [5]: Christian Freund)



Yaara Möchel (Gesang), das Saxophontrio Robin Tegel, Daniil Lukianchuk und Finn Strobel sowie Emily Dana (Violine, begleitet am Klavier von Cirsten Wetzels) von der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ unter der Leitung von Ingo Hufenbach.



Sorgten für den kulinarischen Erfolg der Ehrenamtsgala (v.l.): Nadine Humbsch-Schweiger („Harmonie“ Greiz), Gabriela Kubitz („City Life“ Greiz), Kai Stockmann („Schweizerhaus“ Schönbach), Philipp Wunsch und Manuel Schierz („Stadtmühle“ Greiz). (Foto: K. Kramer)

Kunst ist „die Hefe im Teig“

Gedanken von GMD Stefan Fraas,
Botschafter des Landkreises Greiz

**Liebe Bürgerinnen und Bürger
des Landkreises Greiz,**

vor wenigen Tagen fiel mir ein Zitat von Altbundespräsident Johannes Rau aus dem Jahre 2003 in die Hände: „Wenn wir Musik und Sport und Kunst für die Sahne auf dem Kuchen halten und nicht für die Hefe im Teig, dann verstehen wir unsere Gesellschaft falsch.“

Ich finde, diese Aussage ist auch 22 Jahre später aktueller denn je. Wie oft erlebe ich in politischen Haushaltsdiskussionen, dass die sogenannten freiwilligen Ausgaben für Kultur- und Sportförderung etwas Zweitrangiges seien, dem man sich später widmen will, nachdem man die „wirklich ökonomischen Probleme“ gelöst hat.

Die Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungen und Kontaktverboten hat es uns deutlich vor Augen geführt, wie stark der Mensch das soziale Umfeld, die Gemeinschaft und das kollektive Erleben von gesellschaftlichen Ereignissen braucht.

Wenn man Musik, Sport und Kunst als „Sahne“ betrachtet, definiert man sie als Luxus oder auch als Nebensache, die man sich gönnt, wenn man die Zeit oder die Mittel dazu hat. Doch in Wahrheit sind sie kein dekorativer Zusatz, sondern spielen eine grundlegende Rolle für das soziale, kulturelle und geistige Leben der Menschen.

Musik, Sport und Kunst prägen die Identität einer Region, schaffen Zusammenhalt, ermöglichen Inspiration und geben Menschen eine Stimme. Die daraus resultierende kulturelle Bildung ist essenziell für die kreative Entfaltung, fördert kritisches Denken, Ausdrucksfähigkeit und emotionale Intelli-



genz. Die sportliche Betätigung stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern ist in der Gemeinschaft ein wichtiger Faktor für soziale Strukturen.

Was wäre eine Region, ein Landkreis, eine Stadt ohne lebendige Kultur, ohne Sportvereine, ohne Musikschule? Es wäre eine lose Ansammlung von Straßen und Gebäuden, ein bebauter Flächennutzungsplan. Das, was das Leben besonders, inspirierend und lebenswert macht, würde einfach fehlen.

Kurzum: Wer die Förderung von Kultur und Sport als nebensächlich betrachtet, verkennt ihre fundamentale Bedeutung für eine lebendige, funktionierende und zukunftsfähige Gesellschaft. Um es abschließend mit den Worten von Johannes Rau zu sagen, der seinem Zitat von Sahne und Hefe noch hinzufügte: „Wer das nicht versteht, bekommt am Ende die falschen Backwaren.“

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start in einen musikalisch künstlerischen und sportlichen Frühling.

Stefan Fraas

Alumniball für Greizer Abiturienten

Nach dem erfolgreichen Absolventreffen für die ehemaligen Abiturienten aus Greiz im Jahre 2023 plant der Förderverein des Ulf-Merbold-Gymnasiums eine Neuauflage. Unter dem Motto „Ein Wiedersehen mit Freunden“ findet am Sonnabend, 17. Mai 2025, 19 Uhr, in der Vogtlandhalle Greiz der nächste Alumniball statt. Einlass ist ab 18 Uhr. Nach dem Eröffnungsprogramm stehen gute Gespräche, Musik und Tanz im Mittelpunkt des Ballabends. Karten zum Preis von 20 Euro

gibt es während der Öffnungszeiten des Sekretariats des Ulf-Merbold-Gymnasiums. Es besteht ebenso wieder die Möglichkeit, eine Kartenanfrage unter Angabe des Namens und des Abiturjahrgangs per E-Mail an alumni@ulf-merbold-gymnasium.de zu richten. Nach der Eingangsbestätigung werden die Zahlungsmodalitäten mitgeteilt. Nach Überweisung des Betrages kann die bezahlte Karte ganz bequem am Veranstaltungstag an der Abendkasse abgeholt werden.



Kleine an großen Instrumenten - hier beim Tag der offenen Tür 2024 der Kreismusikschule.
(Foto: Landratsamt/Ingo Hufenbach)

26. April Tag der offenen Tür der Musikschule

Im Unteren Schloss und in der Vogtlandhalle

Mit dem diesjährigen „Tag der offenen Tür“ bietet sich allen Interessierten die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit der Musikschule „Bernhard Stavenhagen“ des Landkreises Greiz zu erhalten. Musikschulbildung ist dabei nicht zu eng zu verstehen, mittlerweile ist so ziemlich alles an musikalischen Bildungsmöglichkeiten am Hause vertreten. Und damit nicht genug, der Tanz spielt seit 2002 eine tragende Rolle im Profil der Schule. Und so ist es fast selbstverständlich, dass an diesem Tag zum „Hineinschnuppern“ auch der Tanz Einblicke in seine Arbeit gibt.

Am Sonnabend, 26. April, sind die Türen der Kreismusikschule im Unteren Schloss Greiz in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und in der Vogtlandhalle beim Tanz von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Dass die Angebotspalette der Einrichtung für alle Altersbereiche gilt, zeigt die aktuelle Schülerbelegung. Die Jüngsten sind drei Jahre, bei den „Großen“ sind 76 Jahre kein

Grund, vom Instrumentalunterricht Abstand zu nehmen. Also dann, hereinspaziert zum Tag der offenen Tür - und das für jedes Alter!

Am 6. Mai Konzert mit der Vogtland Philharmonie

Mit einem großen Highlight beginnt der Mai für die Musikschule. Am Dienstag, 6. Mai, zeigen sich um 19.30 Uhr junge Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach unter Leitung von Simon Edelmann auf der Bühne der Vogtlandhalle. Wer diesen Weg nicht scheut, der wird belohnt mit einem unterhaltsamen und anspruchsvollen Programm zugleich.

Als zuverlässiger Partner des Hauses stellt sich die Philharmonie den Schülerinnen und Schülern als musikalischer Partner zur Seite und schafft für diese ein unvergessliches Erlebnis. Karten dazu über die Vogtlandhalle.



Luisa Patzelt und Jasmin Peuckert präsentieren Geschenke und Informationsmaterial, die der Babybesuchsdienst des Landratsamtes den jungen Müttern ins Haus bringt.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Frühe Hilfen für junge Familien

Babybesuchsdienst mit Ratgebern und Willkommensgeschenken

Mit einem neuen Willkommenspaket überraschen Luisa Patzelt und Jasmin Peuckert vom Jugendamt des Landratsamtes junge Familien. Das Netzwerk Frühe Hilfen bietet mit dem Babybesuchsdienst den Eltern Unterstützung an. „Ziel ist es, den Babys einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und den Eltern die vielfältigen Hilfsangebote zu erläutern. Dafür engagieren sich unsere Mitarbeiterinnen mit großem Einfühlungsvermögen“, betont Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Im Willkommenspaket befinden sich umfangreiches Informationsmaterial und Geschenke, die die Sparkasse Gera-Greiz zur Verfügung stellt: ein Lätzchen „Willkommen im Landkreis Greiz“, ein Wimmelbuch, Söckchen und ein Gutschein mit 50 Euro Startguthaben für ein GIROLife-Konto der Sparkasse. „Unser Engagement ist ein Beispiel von vielen, wie wir als Sparkasse unseren öffentlichen Auftrag in der Region erfüllen“, erklärt Vorstandsvorsitzender Dr. Hendrik Ziegenbein.

Blutspende-Lokal ab 21. Mai im Zeulenrodaer Gymnasium

Grund für den Umzug sind Bauarbeiten in der Friedrich-Solle-Schule

Das Zeulenrodaer Blutspende-Lokal, bisher in der Friedrich-Solle-Regelschule, befindet sich ab dem 21. Mai im Friedrich-Schiller-Gymnasium, Schopperstraße 26. Grund für den Umzug sind umfangreiche Baumaßnahmen in der Regelschule.

Auf die Blutspender freut sich das bekannte Team des DRK-Ortsverbandes Zeulenroda-Triebes um Martin Pfeiffer. Voraussicht-

lich ab November 2025 finden die Blutspenden wieder in der Friedrich-Solle-Regelschule statt, bevor dann ab Juni 2026 aufgrund der letzten Bauphase wieder ein Wechsel stattfindet, informiert Sylke Wilde, Gebietsreferentin Thüringen des DRK-Blutspendedienstes NSTOB. Sie bedankt sich für das Verständnis der Zeulenrodaer Blutspender, die dazu beitragen, Erkrankte zuverlässig mit Blut zu versorgen.

Tag der Händehygiene im Krankenhaus Greiz

Informationsveranstaltung am 5. Mai

Anlässlich des Internationalen Tages der Händehygiene lädt das Kreiskrankenhaus Greiz am Montag, 5. Mai, von 10 bis 15 Uhr zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Händehygiene ins Foyer ein. Organisiert wird die Aktion vom Hygienemanagement des Hauses unter der Leitung von Ines Meye-Oschatz.

Ziel des Aktionstages ist es, das Bewusstsein für die zentrale Bedeutung der Händehygiene im Alltag und insbesondere im Ge-

sundheitswesen zu stärken. Mitarbeiter und weitere Interessierte erwartet ein Programm mit praktischen Demonstrationen.

Händehygiene ist eine der wichtigsten, einfachsten und wirksamsten Maßnahmen zur Prävention von Infektionen – für Patientinnen, Patienten, Besucherinnen, Besucher und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen“, betont in dem Zusammenhang Ines Meye-Oschatz.



Händehygiene ist die einfachste und wirksamste Vorbeugung vor Infektionen.

(Foto: Archiv/Krankenhaus Greiz)

Gesunde Ernährung im Kneipp-Kindergarten erlebt



In der bundesweiten Kneipp-Aktionswoche „Gesunde Ernährung“ erwiesen sich die Kinder der Kneipp-Kita „Frohe Zukunft“ Zeulenroda als wahre Küchentalente. Mehr als 100 Mädchen und Jungen erforschten die hausgemachte Küche. Höhepunkt war ein gemeinsames Kochen mit Köchin Stefanie Magner. Die Hortkinder verwöhnten mit Kräuterwaffeln.

(Foto: Kita)

Heimat shoppen am 1. Mai in Greiz

Die bundesweite IHK-Kampagne „Heimat shoppen“ geht in Thüringen mit einem neuen Look an den Start. Der neue Auftritt unterstreicht die große Wertigkeit der Aktion Heimat shoppen und setzt ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung des lokalen Handels. Was sich aber nicht ändert, ist die bewährte Mission: „Shoppen. Freunde treffen. Genießen.“ Auch zukünftig setzen die drei Thüringer IHKs mit Heimat shoppen ein klares Zeichen für die Unterstützung von Einzelhändlern, Gastronomen und Dienstleistern in der Region.

Wichtig sei gewesen, der Kampagne neuen Schwung zu geben und den Grundgedanken fortzuführen: den Mehrwert des regionalen Einkaufens und Genießens durch gezielte Aktionen in den Innenstädten hervorzuheben. Darüber sind sich die Hauptgeschäftsführer der drei Thüringer Industrie- und Handelskammern (IHKs) einig. In Greiz ist am 1. Mai „Heimat shoppen“, der Termin für Zeulenroda-Triebes ist laut IHK noch offen.

Thüringer Industriekulturpreis nach Berga

Frank Barteld aus Berga ist gemeinsam mit Siegfried Scheidig und Frank Schein mit dem Thüringer Industriekulturpreis ausgezeichnet worden. Die Jury befand ihre vier Bände „Thüringisch-Fränkischer Schieferbergbau“ für preiswürdig. Sie sind zwischen 2017 und 2022 erschienen, teilweise bereits in der zweiten Auflage.

Die Superlative dieser Buchausgabe sind 1196 sehr sorgfältig recherchierte und äußerst ansprechend gestaltete Seiten mit 2000 gewissenhaft nummerierten Abbildungen. Band 5 ist in Vorbereitung und widmet sich dem fränkischen Schieferbergbau.

Frank Barteld führt seit 2014 den von seinem Vater Hans-Jürgen Barteld in Berga/Elster und Bucha gegründeten Verlag fort.



Mit dem Durchschneiden des Bandes geben Hans Köllner von der Planungsgesellschaft meister + möbius Gera, Kreisbauamtsleiter Torsten Bernstein, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Ives Wagner und Benjamin Schneider (beide Hundhausen-Bau GmbH Eisenach, Niederlassung Weida) die historische Steinbogenbrücke in Läwitz wieder für den Verkehr frei. (Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

100-jährige Steinbogenbrücke Läwitz nach Sanierung für den Verkehr freigegeben

Rund 740.000 Euro in das Bauwerk über die Weida investiert
Neu ist auch ein für Rollstuhlfahrer geeigneter Fußweg

Nach einem Dreivierteljahr Bauzeit rollt der Verkehr wieder über die historische Steinbogenbrücke in Läwitz. Das vor 100 Jahren errichtete Bauwerk war seit Juni 2024 saniert und instandgesetzt worden. Die Brücke befindet sich im Zuge der Kreisstraße 315, die von der Bundesstraße 94 nach Läwitz, Ortsteil der Stadt Zeulenroda-Triebes, führt.

„Mit der Baumaßnahme sind die dauerhafte Standfestigkeit der Brücke für den Straßenverkehr und eine sichere und barrierefreie Begehbarkeit für Fußgänger erreicht worden. In Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten unseres Landkreises wurde außerdem ein für Rollstuhlfahrer nutzbarer Fußweg geschaffen“, betonte Landrat Dr. Ulli Schäfer zur Verkehrsfreigabe.

Rund 740.000 Euro wurden investiert, wovon der Freistaat Thü-

ringen aus dem Förderprogramm Kommunale Verkehrsinfrastruktur 539.400 Euro bewilligt hatte.

Die Sanierung der Brücke, die seit Jahren nur halbseitig befahrbar war, ist ein außergewöhnliches Bauvorhaben gewesen. Die massive Natursteinbogenbrücke besteht aus vier Gewölbebögen, steht seit 1977 unter Denkmalschutz und ist ein Wahrzeichen des Dorfes.

Am Natursteinmauerwerk, den verblendeten Kragarmen, an der Fahrbahn und am Geländer war es zu erheblichen Schäden gekommen, weshalb die Standsicherheit der Brücke eingeschränkt war. Hatte das Bauwerk ursprünglich eine Fahrbahnbreite von fünf Metern, so entschloss man sich im Ergebnis einer Variantenuntersuchung dazu, den Brückenüberbau in einer Breite von 6,95 Metern zu erneuern und den für Rollstuhlfahrer geeigneten Fuß-

weg zu schaffen. Die massiven Natursteinbögen blieben im Zuge der Instandsetzungsarbeiten unangetastet. Lediglich die teilweise schadhafte Verfüzung der Natursteinflächen wurde saniert. Ziel der Arbeiten war es, die vollständige statische Entlastung der Natursteinbögen zu erreichen, ohne das äußere Erscheinungsbild der Brücke wesentlich zu beeinträchtigen. Erneuert wurden die Überbauplatten aus Stahlbeton, die Kragarme der beiden Gesimse, die Fahrbahn und das Geländer.

Planung und Bauüberwachung erfolgten durch die Planungsgesellschaft meister + möbius aus Gera, Bau-Auftragnehmer war die Hundhausen-Bau GmbH Eisenach, Niederlassung Weida. Ihnen wurde gedankt und ebenso den Verkehrsteilnehmern für deren Verständnis für die Baumaßnahme und die damit verbundenen Verkehrseinschränkungen.

Vogtland wird als lebenswerte Region wahrgenommen

Bevölkerungsumfrage des Tourismusverbandes Vogtland ausgewertet

Knapp 90 Prozent der Teilnehmer einer Bevölkerungsumfrage sehen das Vogtland als lebenswerte Region und leben gern hier. Das ergab eine Umfrage des Tourismusverbandes Vogtland e.V. (TVV) im Dezember 2024. Mehr als 3000 Befragungsbögen waren auszuwerten.

Die drei wichtigsten Aspekte,

welche das Vogtland für die Einwohner lebenswert machen, sind ein sicherer und wohnortnaher Arbeitsplatz, attraktiver Wohnraum und eine umfassende Nahversorgung, was jeweils mehr als neunzig Prozent der Teilnehmer angaben.

Die Tourismuswirtschaft wird von 83,3 Prozent der teilneh-

menden Einwohner als relevanter Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Die positive Wirkung des Tourismus auf Lebensqualität und Freizeitwert wird von fast drei Viertel der Antwortenden erkannt. 79,6 Prozent sind der Meinung, dass der Tourismus ein positives Image des Vogtlands erzeugt. Diese Ergebnisse sind für Landrat Dr. Ulli Schäfer, stellver-

tretender Vorsitzender des Tourismusverbandes Vogtland e.V., Bestätigung für das Engagement aller vogtländischen Touristiker: „Das Vogtland ist für seine Bewohner eine lebenswerte Region und für seine Besucher ein attraktives Ziel. Beides bedingt sich natürlich, denn der Tourismus trägt dazu bei, die Region zukunftsfähig und lebendig zu halten.“

Attraktive Karrierechancen in der Heimat

Erfolgreiche Studienmesse

Großer Andrang herrschte zur 17. Ostthüringer Studienmesse, gemeinsam vom Landkreis Greiz und der Stadt Gera ausgerichtet, im Kultur- und Kongresszentrum Gera. Universitäten, Hochschulen, Berufsakademien aus Mitteldeutschland und Unternehmen aus der Region präsentierten sich und zeigten den jungen Besuchern vielfältigste Karrierechancen in der Region auf. Die Resonanz sowohl bei Ausstellern als auch beim Publikum: überaus positiv.

Mit 55 Ausstellern erreichte die Studienmesse eine Rekordbeteiligung. Ein vielfältiges Vortragsprogramm flankierte das Ausstellungsgeschehen. An den Informationsständen wurden die gebotenen Möglichkeiten für Einzelberatungsgespräche rege genutzt.



Geras Oberbürgermeister Kurt Dannenberg und der Greizer Landrat Dr. Ulli Schäfer besuchen auf der Ostthüringer Studienmesse den Stand der Sparkasse Gera-Greiz. (Foto: Landratsamt/Steffen Täubert)

Landkreis kooperiert mit Rettungshundestaffel

Zeitgewinn bei der Personensuche

Der Landkreis Greiz kann ab sofort auf die Expertise der Rettungshundestaffel Thüringen/Südost e.V. des Bundesverbandes Rettungshunde (BRH) zurückgreifen. Grundlage dafür ist eine Kooperationsvereinbarung, die offizielle Grundlage für die Allgemeine Hilfe bzw. Amtshilfe ist. „Damit sind wir bei der Personensuche künftig schneller einsetzbar“, unterstreicht Landrat Dr. Ulli Schäfer die Vorteile. Bisher hätten die Hunde mitunter aus Eisenach und Arnstadt zu Einsätzen im Landkreis gebracht werden müssen. Die Mitglieder der BRH-Rettungshundestaffel Thüringen/Südost e.V. hingegen seien in Greiz, Plauen oder Zwickau zu Hause.

„Wir sind natürlich stolz, die Anforderungen für die Einsatzfähigkeit zu erfüllen und werden unser Bestes geben“, bewertet Izabel Toth, Vorsitzende und Zugführer der BRH-Rettungshundestaffel Thüringen/Südost e.V., die Kooperation. Toth selbst geht dieser ehrenamtlichen Tätigkeit seit circa zehn Jahren nach und hat bereits über 100 Einsätze absolviert. Hintergrund: Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales hatte im vergangenen Jahr die Harmonisierung der Alarmierungen und Anforderungen von Rettungshundeteams im Freistaat angestoßen. Landkreise



und kreisfreie Städte haben gemeinsam eine Neuaufrichtung des Rettungshundewesens in der sogenannten Allgemeinen Hilfe erarbeitet, im Zuge dessen das Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz dahingehend geändert wurde, dass kommunale Aufgabenträger zur Erfüllung ihrer entsprechenden Aufgaben auch private Organisationen einsetzen dürfen. Rettungshundestaffeln kommen im Wesentlichen bei der Personensuche zum Einsatz. Im Landkreis Greiz war das 2024 fünf Mal der Fall. Die konkrete Alarmierung erfolgt nach Abstimmung der geeigneten Einsatzmöglichkeiten grundsätzlich über die Zentrale Leitstelle Gera.

Kabinettausstellung zum Tagebau Caaschwitz

Einblicke in Ostthüringer Mineralfundstelle

Das Museum für Naturkunde Gera präsentiert bis 31. August die Kabinettausstellung „Der Tagebau Caaschwitz – Eine klassische Ostthüringer Mineralfundstelle“. Die Schau setzt eine programmatische Linie des Museums fort, insbesondere Fundstellen und Aufschlüsse im Ostthüringer Gebiet aus mineralogischer Sicht vorzustellen. Dementsprechend widmet sich die Ausstellung den ca. 20 verschiedenen Mineralarten des Tagebaus und vor allem dem bekanntesten unter ihnen, dem Fluorit.

Während einiger Jahrzehnte lockte der Tagebau Caaschwitz Generationen von Mineraliensammlern an. In kaum einer Kollektion von Thüringer Mineralien steht nicht die eine oder andere Mineralstufe von dort. Grund dafür ist vor allem, dass die attraktiven Fluorit-Kristalle mit zu den besten ganz Ostthüringens gehören. In Klüften und Hohlräumen des Dolomitgesteins wurden sie von den Sammlern vor allem im westlichen Teil des Tagebaus im Bereich der Seifertsdorfer Störung gefunden – von matt bis hochglänzend, meist in perfekter Würfelform und oft mit wunderschöner lila-violetter Farbe. Die Kristallgröße des Fluorits ist zwar meist klein, erreicht aber in seltenen Fällen auch mehrere Zentimeter.

Andere von Sammlern geschätzte Mineralien sind zum Beispiel der grüne Malachit und der transparente bis milchig-weiße Dolomit in scharfkantigen Kristallen. Die meisten weiteren Mineralarten der Lagerstätte wie z. B. Aragonit, Azurit und Chalkopyrit sind hingegen durch ihre kleine Ausbildung eher untergeordnet. Dementsprechend präsentiert die Ausstellung eine einmalige Zusammenstellung von ästhetischen Fluoriten aus verschiedenen Jahrzehnten, aber auch eine Auswahl der selteneren Mineralarten aus dem Tagebau. Die ausgestellten Mineralstufen stammen aus der Sammlung des Museums für Naturkunde Gera und leihweise aus einer ganzen Reihe von Privatsammlungen, um mit besonders attraktiven, aber auch vielfältigen Ausstellungsstücken aufwarten zu können.

Die geologischen Verhältnisse des Tagebaus sind spektakulär, veranschaulichen sie doch den Übergang vom Zechstein zum Buntsandstein und damit die Grenze zwischen den geologischen Systemen Perm und Trias. An dieser Grenze, die in der Erdgeschichte bei ca. 252 Millionen Jahren liegt, fanden gewaltige Veränderungen auf dem Planeten Erde statt, so z.B. das größte bekannte Artensterben.

Unterwegs im Herzen des Vogtlands (2)

Rundwanderweg Pöllwitzer Wald

Zwischen Zeulenroda und Greiz befindet sich ein ausgedehntes Waldgebiet - der Pöllwitzer Wald. Es ist ein Ort mit vielfältiger Natur und reizvollem Wildnis-Charakter, der zum Wandern einlädt. Große Teile des Waldgebietes stehen unter Naturschutz. An einigen Stellen weisen Informationstafeln auf besondere Pflanzen- und Tiervorkommen hin.

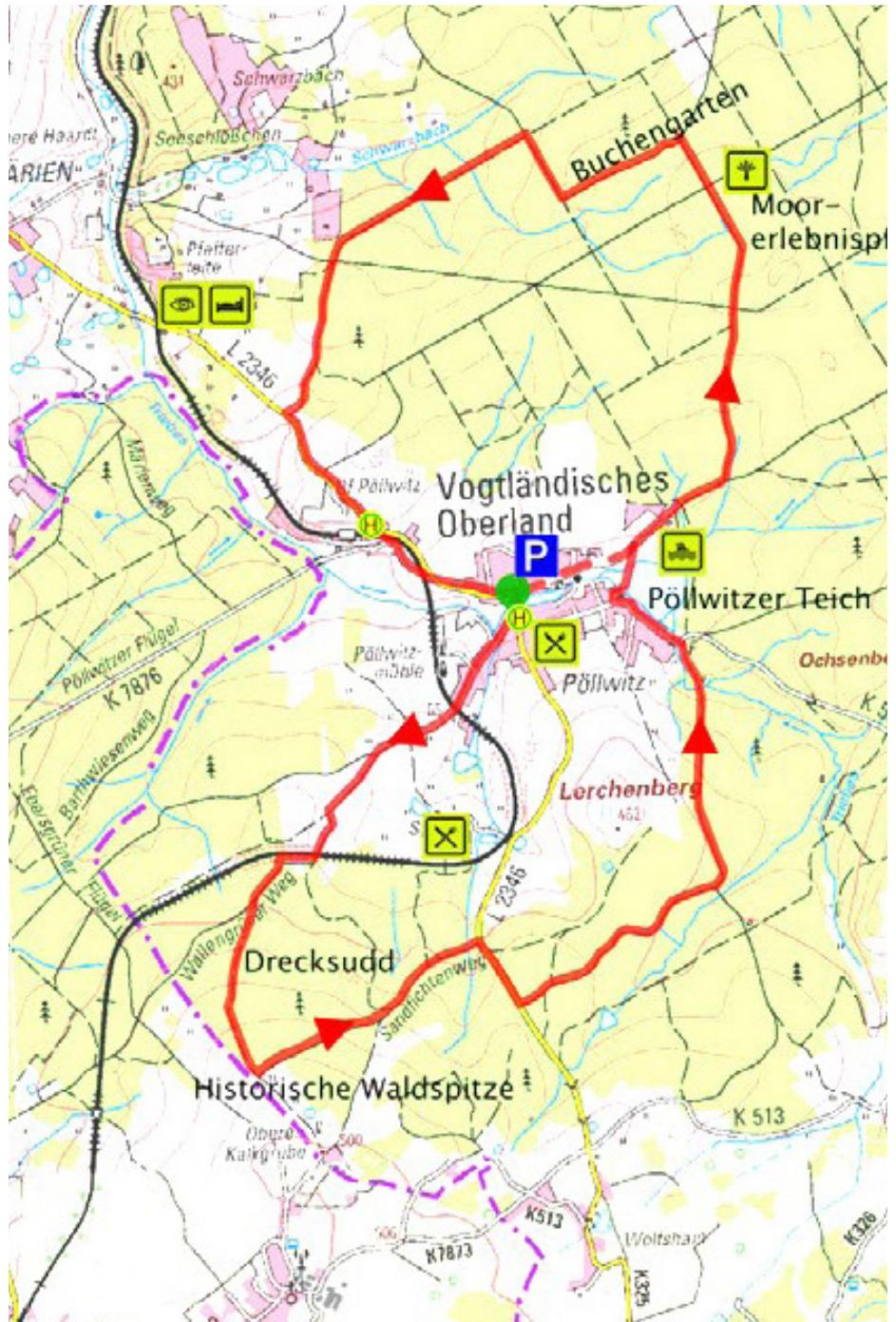
Der Rundweg durch den Pöllwitzer Wald wurde in Form einer Acht mit zwei fast gleichgroßen Ringen angelegt und hat eine Gesamtlänge von 16 km. Die Schnittlinie verläuft auf ca. 500 m vorbei an der Wehrkirche in Pöllwitz.

Als Startpunkt empfiehlt sich der Pöllwitzer Anger in Höhe des Dorfteiches mitten im Ort. Von hier aus biegt man direkt in die Wilhelm-Pieck-Straße ab und quert etwas später eine ehemalige Bahntrasse. Auf dem Wallengrüner Weg durch den Forst gelangt man zum historischen Dreiländereck der ehemaligen Fürstentümern Reuß Ältere Linie, Reuß Jüngere Linie und Kursachsen. Kurz vor Wolfshain geht man über den Sandfichtenweg bis zur Landesstraße, der man rechts 500 m folgt. Hier zweigt der Rundweg von der Straße nach links wieder in den Wald ab. Weiter geht's über schöne Forstwege zur Kreuzung am Mortelbach und hier sich linkshaltend weiter nach Pöllwitz.

Über den Dammweg des „Pöllwitzer Teiches“ gelangt man rechts auf den Nordring des Rundweges. Wer will, kann aber hier die Tour beenden und links zurück zum Ausgangspunkt wandern. Zu empfehlen ist aber, unbedingt nach dem Teich rechts weiter auf Forstwegen durch den Pöllwitzer Wald in Richtung Neuärgerniß zu laufen. Man erreicht nach ca. 2,2 km den Moorerlebnispfad. Ein Rundgang über den Pfad lohnt den Abstecher. Informations- und Erlebnistafeln für Kinder und Erwachsene sowie ein Aussichtsturm machen das Moor erlebbar und zeigen dessen Bedeutung innerhalb des Naturschutzgebietes Pöllwitzer Wald. Von April bis Mai kann man ein besonderes Naturschauspiel bewundern, das Wollgras steht in voller Blüte. Weiter vorbei am Moorerlebnispfad wandert man durch den sogenannten Buchengarten in einem großen Bogen durch den Pöllwitzer Wald. Auf Höhe der Landesstraße von Zeulenroda nach Pöllwitz hält man sich links bis zum Ausgangspunkt der Tour in Pöllwitz. Hier sollte man unbedingt einen Abstecher zur Wehrkirche in Pöllwitz unternehmen. Pöllwitz und die Wehrkirche St. Nikolaus wurden das erste Mal in einer in lateinischer Schrift abgefassten Urkunde im Jahre 1340 erwähnt. Hierbei handelte es sich um einen Ablaßbrief von einem Erzbischof und zehn weiteren Bischöfen in Avignon (Frankreich).

Sehenswertes entlang der Strecke:

- Wehrkirche Pöllwitz
- Pöllwitzer Wald
- Moorerlebnispfad mit Aussichtsturm im Pöllwitzer Wald
- Naturerlebnispfad Pöllwitzer Wald bei Wellsdorf



Der Rastplatz lädt auf dem gut ausgeschilderten Rundwanderweg zum Verweilen ein. (Foto: Landratsamt/Ellen Höfer)

Weitere Informationen

Diesen Wanderweg und weitere enthält die Broschüre „Wanderempfehlungen in der Region Greiz“, welche kostenlos in allen Tourist-Informationen des Landkreises Greiz erhältlich ist. Weiteres Kartenmaterial und Hinweise auf folgenden Plattformen:

- Outdooractive (Rundwanderweg Pöllwitzer Wald • Wanderung » outdooractive.com)
- Komoot (Komoot Entdecken | Routen und Must-sees in deiner Umgebung)
- www.landkreis-greiz.de (Link: Touristisch)

36 Menschen gut betreut in Mohlsdorf

„Wohnen heißt: Zuhause sein!“. Diese Leitidee setzt die Lebenshilfe Greiz seit schon fast 30 Jahren im Wohnhaus Mohlsdorf um, wo 36 behinderte Menschen leben. Die Bewohner sind gut im Dorf integriert, erfuh Landrat Dr. Ulli Schäfer von Bürgermeisterin Petra Pampel beim Besuch des Wohnhauses. Bei der Versorgung im Alter geht die Lebenshilfe davon aus, dass alle Bewohner des Wohnhauses lebenslang in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können; Grenzen setzen lediglich medizinische Gründe, erläuterte Falk Schlehahn, Vorsitzender der Lebenshilfe Greiz, das Konzept. Die Altersspanne der Bewohner reicht vom jungen Erwachsenen bis hin zum Altersrentner, so dass sich Lebenserfahrung und Lebendigkeit im Zusammenleben finden.



Im Wohnhaus Mohlsdorf der Lebenshilfe Greiz e.V. wird der Tisch gedeckt.

(Fotos: Landratsamt Greiz/Uwe Müller)

Eine Premiere in Thüringen

Sozialwirtschaft war Schwerpunkt der Unternehmensbesuche im März

Dass Landrat Dr. Ulli Schäfer regelmäßig Unternehmen besucht, um sich zu informieren und zu beraten, wie die heimische Wirtschaft unterstützt werden kann, ist eine Selbstverständlichkeit. Dass ein Landrat sich konzentriert Verbänden und Vereinen aus dem Sozialbereich widmet, ist Stephan Panhans, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, neu. Der Gedankenaustausch war eine gelungene Premiere in Thüringen.

Landrat Dr. Schäfer, die Bürgermeister Alexander Schulze (Greiz) und Petra Pampel (Mohlsdorf-Teichwolframsdorf), Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstands-

vorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, und Kathrin Horn, Leiterin des BVMW-Kreisverbandes, nutzten die Gespräche in den Einrichtungen zum regen Gedankenaustausch. „Die Trägervielfalt in unserem Landkreis mit einem starken Netzwerk von Ehrenamtlern ist sehr wichtig. Hier arbeiten Menschen mit viel Herzblut“, betonte Dr. Schäfer. Der Landrat verwies zugleich darauf, dass die Sozialausgaben explodiert sind. „In Berlin werden die Gesetze gemacht und Standards festgelegt und bei uns schießen die Kosten durch die Decke.“ Beginnend in diesem Monat, wird die neue Sozialplanung für den Landkreis erarbeitet, informierte Dr. Schäfer.



Die guten Geister auf der Ranch

Tilo und Nicole Krenkel sind die Hauseltern auf der Ranch in Großkundorf. Die christliche Lebenshilfe betreut suchtkranke Menschen. „Wir leben hier unseren Glauben“, betont Tilo Krenkel. Der Besuch des Gottesdienstes ist für alle Bewohner Pflicht. Acht Plätze gibt es auf der Ranch, die Bewohner kommen aus ganz Deutschland.

Privatklinik setzt auf alternative naturgemäße Medizin

Die „Klinik im Leben“ zieht deutschlandweit und international Patienten nach Greiz, die auf Naturheilkunde als integrative Medizin setzen. Stationär verfügt die Einrichtung über 16 Betten, die Zahl der ambulanten Behandlungen beträgt ein Vielfaches. „Wir sind eine kleine Manufaktur mit großem Zuspruch, zog Prof. Dr. med. Uwe R.M. Reuter einen Vergleich. Er und sein Team, zu dem 45 Mitarbeiter gehören, sehen nicht nur den Patienten, son-

dern vor allem den Menschen. „Wir sind froh, dass es die Klinik in Greiz gibt“, betonte Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch. Die Klinik im Leben war 2002 vom Freistaat als private Klinik zugelassen worden. Sie ist ein Zentrum für naturgemäße, biologische und integrative Medizin mit den Schwerpunkten alternativer Krebstherapie, Hyperthermie/Fieberthermie bei chronischen Schmerzen und behandelt auch Long-Covid-Patienten.



Prof. Dr. med. Uwe R.M. Reuter (r.) stellt die Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten und -methoden beim Klinikbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer vor.



Albrecht Dürer (1471-1528): Die drei Bauern im Gespräch, Kupferstich, 1497.

(Repro: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz)

Druckgraphik aus der Zeit des Bauernkrieges

Hochkarätige Ausstellung im Sommerpalais Greiz eröffnet - Bis 15. Juni zu sehen

Mit durchweg positiver Resonanz der zahlreichen Besucher und passender Musik aus der Zeit des 16. Jahrhunderts vom Greizer Ensemble „Melange“ unter der Leitung von Gretel Töpfer wurde die neue Ausstellung „Schwert und Sense. Graphik aus der Zeit des Bauernkrieges“ feierlich eröffnet.

Die Präsentation ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen, die anlässlich der diesjährigen Landesausstellung zum 500-jährigen Jubiläum des Bauernaufstandes in Mühlhausen und Bad Frankenhausen, aber auch in ganz Thüringen stattfinden.

Vor etwas mehr als 500 Jahren fielen ein künstlerischer und ein religiös-sozialer Aufbruch zusammen. Während aber die Aufstände der Bauern blutig niedergeschlagen wurden, erreichte die Kunst und nicht zuletzt die Druckgraphik einen Höhepunkt ihrer Entwicklung. Der Name Albrecht Dürers (1471 - 1528) ist untrennbar damit verbunden.

Die Greizer Kupferstichsammlung verfügt über seltene Werke

dieser Blütezeit, die aus konservatorischen Gründen nur selten gezeigt werden können. Dazu gehören Originale Dürers ebenso wie Blätter von Urs Graf (1485 - ca.1529), den Beham-Brüdern oder von Meistern der beliebten Totentanz-Allegorien, darunter Georg Pencz (1500 - 1550) und Dürers Lehrer Michael Wolgemuth (1434 - 1519).

„Einige dieser originalen Werke von Albrecht Dürer und anderen Vertretern seiner Zeit werden erstmals dem interessierten Publikum gezeigt“, erklärt Museumsleiter Dr. Ulf Häder.

Die Ausstellung mit fast 90 Graphiken, davon knapp 30 Originale Dürers, ist noch bis zum 15. Juni im Sommerpalais Greiz zu sehen.

Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz / SATIRICUM, geöffnet mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr; Eintritt: fünf Euro, ermäßigt: drei Euro.

www.sommerpalais-greiz.de

Hausmusik und Osterkonzert im Schütz-Haus

Die hellen Tage des Frühlings werden gefeiert

Von Karfreitag bis Ostermontag ist das Heinrich-Schütz-Haus zwischen 13 und 17 Uhr für die Besucher geöffnet. Zu entdecken gibt es die Ausstellung zu Leben und Werk von Heinrich Schütz, aber auch die Sonderausstellung in der Schütz-Haus-Galerie: Hier stellen die Kupferstichpaten des Hauses aus. Es war noch nie so einfach von Venedig nach Dresden und Kopenhagen zu reisen, denn es liegen nur wenige Stufen dazwischen. Auch den Landgrafen Kurfürsten, Kaisern und Königinnen kann man einen Besuch abstatten.

Am Ostersonntag wird zur Hausmusik eingeladen: Besucher können ihre Instrumente mitbringen, um gemeinsam Tänze des 16. und 17. Jahrhunderts, Volkslieder oder vielleicht sogar einen Satz von Heinrich Schütz und Andreas Hammerschmidt zu musizieren. Ein Ständchen für den Osterhasen heißt ab 14.30 Uhr.

Am Ostermontag, dem 21. April 2025, 15.30 Uhr, erwarten die Geschwister Seitz: Johanna an der Harfe und Elisabeth am Psalterium das Publikum. Die beiden zu erleben, ist eine „Augen- und Ohrenweide“. Sie ziehen jeden mit ihren mitreißenden Interpretationen in den Bann. Mit „An hellen Tagen“ ist ihr Programm über-

schrieben. Mit unwiderstehlichen Tanzmelodien aus England und Wales, filigranen Variationen aus Frankreich, Frühlingsliedern und heiteren Tänzen aus Deutschland, überschäumenden Canzonen und Toccaten aus Italien sowie temperamentvollen Folien und Fandangos aus Spanien feiern wir die hellen Tage des Frühlings. Kartenreservierungen unter Telefon 036605/2405.

Terminübersicht

Ostermontag, 21. April, 15.30 Uhr Heinrich-Schütz-Haus Osterkonzert „An hellen Tagen – Ein musikalisch-bunter Frühlingsstrauß“ (Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, Schüler 5 Euro)

Dienstag, 13. Mai, 14 Uhr, Heinrich-Schütz-Haus: Musikalische Museumsrunde „Ehrfurcht vor dem Leben“ - Albert Schweitzer zum 150. Geburtstag. Vortrag von Pfarrer i.R. Ullrich Prell, Güstrow; anschließend Kaffeetafel. (Eintritt nur Vortrag 4,50 Euro plus Kaffeetafel 3,50 Euro. Reservierung unter Telefon 036605/2405-

Aktuelle Sonderausstellung:

Schütz-Haus-Galerie: Stadtansichten – Porträts – Musizierszenen. Kupferstichpaten stellen aus.

Veranstaltungskalender Sommerpalais

Ausstellungen

„Schwert und Sense. Graphik aus der Zeit des Bauernkrieges“ (bis 15. Juni, Beletage)

„40 Jahre Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz“ (bis 1. Juni, Kabinett)

„Jean Racine (1639-1699). Der große Tragödiendichter des Barock“ (bis 18. Mai, Gartensaal)

Veranstaltungen

Mittwoch, 23. April, 12.30 Uhr, Mittagsführung: Heinrich Schütz – eine Einführung zum Komponisten mit der Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses Friederike Böcher (ermäßigter Eintritt)

Mittwoch, 7. Mai, 12.30 Uhr, Mittagsführung: Adam und Eva – die Aktfigur in der Renaissance-Kunst (ermäßigter Eintritt)

Freitag, 16. Mai, 19 Uhr, Gartensaal: Wochenende der Barockmusik: „Une Fête champêtre – Ein Fest auf dem Lande“ - Gastspiel

der Hamburger Ratsmusik. Das Programm für Cembalo und Laute führt in die Kultur der französischen Barockmusik ein und damit in jene Zeit, in der das Sommerpalais errichtet wurde und kleine Ensembles am Greizer Hof Heinrichs XI. gastierten (Eintritt 18 Euro/ermäßig 15 Euro, Kombikarte mit dem Konzert am 18. Mai: 30 Euro, ermäßig 25 Euro, Durchführung und Verkauf der Kombikarte unter Vorbehalt)

Sonnabend, 17. Mai, 15 Uhr: Öffentliche Führung durch die neuen Sonderausstellungen im Gartensaal und in der Beletage.

Sonntag, 18. Mai, 15 Uhr, Gartensaal: Wochenende Barockmusik: Greizer Collegium Musicum e.V. mit Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert. Dazu werden ausgewählte Kupferstiche gezeigt (Eintritt 18 Euro/ermäßig 15 Euro, Kombikarte mit dem Konzert am 16. Mai: 30/ermäßig 25 Euro, Durchführung und Verkauf der Kombikarte unter Vorbehalt)



Ein Tablett mit Siegeln aus der Sammlung des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins. (Foto: Museum Reichenfels)

Museum Reichenfels sucht Siegelpaten

Über 1.500 Exponate in der Sammlung

Das Sammeln von Siegeln und Siegelrepliken war im 19. Jahrhundert ein beliebtes Betätigungsfeld. Auch der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben legte dank Schenkungen seiner Mitglieder eine umfangreiche Sammlung dazu an, die heute mehr als 1.500 Stück umfasst. Die schönsten, größten und interessantesten präsentierte man geordnet nach „Kaiser und Könige“, „Geschlechter“, „Städte“, „kirchliche Siegel“ u.a. auf speziellen Tablettis und beschriftete sie mit Tusche und Feder. Dabei wurden auch die Vorbesitzer genannt, wie Ludwig Bechstein.

Zurzeit wird die Siegelsammlung erstmalig in ihrer Gesamtheit in einer Sonderausstellung des Museums Reichenfels gezeigt. Bis zum 4. Mai können die kleinen Kunstwerke noch besichtigt werden.

Nach dem Ende der Ausstellung sollen die teilweise stark restaurierungsbedürftigen 32 Tablettis mit über 800 Siegeln gereinigt und restauriert werden, was aufgrund der unterschiedlichen Materialien

und der Vielzahl der Siegel zeitaufwendig und damit teuer ist. Deshalb werden Siegelpaten gesucht - jeder Beitrag hilft.

Der Altertumsforschende Verein hat eine Spendenaktion im Internet gestartet auf www.betterplace.org - Stichwort: Restaurierung einer historischen Siegelsammlung - werde Siegelpaten! Oder einfach den QR-Code scannen. Bis 31. Mai kann über diese Plattform, die auch die Spendenbescheinigungen ausstellt, gespendet werden. Die Siegelpaten werden im Internet auf www.museum-reichenfels.de veröffentlicht.

Ein Geschenk wartet auf die Kinder

Das Museum Reichenfels ist über Ostern von Karfreitag bis Ostermontag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Für alle Kinder, die im Museum den Osterhasen entdecken, gibt es ein kleines Geschenk.

Sonntagsgespräch zum Hausrotschwanz

Der Hausrotschwanz als Vogel des Jahres 2025 wird Thema im nächsten Sonntagsgespräch des Altertumsforschenden Vereins im April sein. Aufgrund der Osterfeiertage findet der Vortrag ausnahmsweise nicht am dritten Sonntag im Monat, sondern eine

Woche später, am 27. April, um 10 Uhr im Museum Reichenfels statt.

Udo Schröder vom NABU Pausa wird in bewährter Weise den aktuellen Titelträger, der auf den Kiebitz aus dem vorigen Jahr folgt, vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Ein Luther-Porträt zur Ausstellungseröffnung

Kupferstichpaten im Heinrich-Schütz-Haus

In der Sonderausstellung „Kupferstichpaten stellen aus“ im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz sind 140 Blätter zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung schenkte Sven Schmidt, Maler aus Gera und langjähriger Freund des Hauses, dem Museum ein Porträt Martin Luthers. Während der Luther-Dekade hatte das Heinrich-Schütz-Haus eine Arbeit von Sven Schmidt angekauft, nun kam

eine zweite hinzu.

Sven Schmidt machte bei der Gelegenheit nochmals deutlich, wie wichtig es für die Zukunft ist, dass man weiß, aus welcher Vergangenheit man kommt. Das Heinrich-Schütz-Haus bedankt sich für die Schenkung. Die Sonderausstellung „Kupferstichpaten stellen aus“ ist übrigens noch bis 11. Mai zu bestaunen.

„Meine Welt in Farbe“

Ausstellung von Hans-Jürgen Sellger in Zeulenroda

„Hans-Jürgen Sellger - Meine Welt in Farbe“ heißt die neue Sonderausstellung, die das Städtische Museum Zeulenroda bis zum 20. Juli zeigt.

Geboren 1948 in Riethnordhausen (Harz) verbrachte Hans-Jürgen Sellger seine Kinder- und Schulzeit in Zittau. Malen und Zeichnen gehörten von Anfang an zu seiner Freizeitbeschäftigung. In den Jahren von 1969 bis 1973 folgte das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zwickau in den Fächern Sport und Deutsch. Es schloss sich ab 1973 die Tä-

tigkeit als Lehrer in Görlitz und ab 1974 in Zeulenroda an. Nach eigenem Bekunden, regten ihn unterschiedliche künstlerische Formen zur Gestaltung an. Durch die Teilnahme an Mal- und Zeichenzirkeln konnte er sein besonderes Talent in verschiedenen Fertigkeiten anwenden und verfeinern. Es kamen folgerichtig Beteiligungen an mehreren Ausstellungen u.a. in Gera, Erfurt, Altenburg und Zeulenroda. Seine Personalausstellung im Rathaus zu Zeulenroda 2015/16 ist sicher noch vielen Besuchern in guter Erinnerung.

Frühjahrsputz für Buga-Kunst

Mitglieder des Rotary Club Gera und der Lebenshilfe haben im Hofwiesenspark Gera „Frühjahrsputz“ anlässlich des 120. Jubiläums von Rotary International gemacht. Sie säuberten das Kunstwerk „Der Jahrhundertschritt“, das der Club zur Bundesgartenschau 2007 gestiftet hatte. Der Geraer Künstler Winfried Wunderlich schuf das Werk, das

auf einem Weg im Hofwiesenspark die Zeitleiste seit der Gründung von Rotary International 1905 bis zum 100. Jubiläum symbolisiert. „Unser Arbeitseinsatz zeigt sehr eindrucksvoll, dass das Engagement des Rotary Club Gera nachhaltig ist. Auch um notwendig gewordene Nachpflanzungen in Ronneburg kümmern wir uns“, betont Präsidentin Kerstin Pudig.

Nistkästen in Kauern gestaltet

Vögel in Kauern haben jetzt die Qual der Wahl, welchen schmucken Nistkasten sie in Top-Lage und bestem Ausblick beziehen wollen. 16 Kinder und Eltern waren dem Aufruf der Landfrauen aus Kauern und Lengefeld gefolgt, um im Kulturhaus gemeinsam mit dem NABU Nistkästen zu bemalen. Farben und Pinsel waren dank Spenden aus dem Dorf vorhanden, so dass Klein und Groß ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Fleißige Helfer sorgten mit Rostbratwürsten für die Stärkung der Maler. Die Landfrauen bedanken sich bei allen Teilnehmern und Unterstützern für den gelungenen Vormittag.



Beim Bemalen von Nistkästen in Kauern.